

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

134.

Donnerstag, am 7. November 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Die Buße.

Novelle von Moriz Reichenbach.

(Fortsetzung.)

Die Wogen des sturmerregten Stromes schienen sich zu sänftigen, denn sie schlugen ruhiger und tactmäßiger an die Schiffsplanken; auch glaubte der arme Gefangene den Wind nur noch klagend seufzen und den Donner in weiter Ferne grollend murmeln zu hören. Sonst war Alles still um ihn, bis auf das eintönige Ragen der Schiffsratten in seiner Nähe. So mochte er wohl schon länger als eine Stunde in seiner Einsamkeit zugebracht haben, immer undeutlicher schienen die Bilder seiner Einbildungskraft in dichten Nebelwolken zu verschwimmen, und schon nahete sich ihm der Schummer, der tröstende Freund aller Leidenden; doch in demselben Momente, in welchem sich seine müden Augenlider schlossen,

sah er sich auch schon wieder aufgeschreckt durch einen Schuß, der im Mitteldecke fiel, dicht über seinem Haupte und dessen Nachhall dumpf durch alle Schiffsräume dröhnte. Fast zu gleicher Zeit unterschied Waldemar deutlich einen durchdringenden Schrei, einen schweren Fall, und bald darauf lebhafteste Bewegung, eiliges Hin- und Herrennen und verworrene Stimmen durcheinander im obern Raume. Noch erschöpfte er sich in Vermuthungen über dieses seltsame Geräusch, als er eilige Tritte über die kleine Treppe, welche zu seinem Käfig führte, herabpoltern hörte, die Thür sich öffnen und den Untersteuermann zu sich eintreten sah, mit dem Befehle des Capitains, augenblicklich ihm auf das Mitteldeck zu folgen, der Mulatte habe sich durch die Brust geschossen, ringe mit dem Tode, und begehre dringend mit ihm zu sprechen.

In der höchsten Bestürzung flog Waldemar hinaus, durchbrach in Eile die gedrängten Reihen der Mannschaft, welche den ganzen Raum erfüllte, und stürzte zur Hangematte, in welcher der Unglückliche ausgestreckt lag, unter den Hän-